

20. Juni 2018 - 04:04 Uhr · Gerald Winterleitner · Steyr

Ein Traumviertel mit und doch ohne den Nationalpark



Der Slogan „Steyr am Nationalpark“ hat noch nie der Realität entsprochen, dürfte aber demnächst schon der Vergangenheit angehören. Bild: feh

Der Name für den neuen Tourismusverband ist dem Vernehmen nach gefunden, das dürfte aber nicht allen ganz schmecken.

Kommt das Wort "Nationalpark" nun im Namen des neuen Tourismus-Großverbandes vor, der mit Jahreswechsel aus dem Zusammenschluss der Verbände Steyr, Bad Hall (ohne Kremsmünster), Oberes Kremstal, Ennstal und Steyrtal entsteht, oder kommt es doch nicht vor? Diese Frage beschäftigt deutlich intensiver als Inhalte und Vorteile des Großverbandes. In den kommenden Tagen sollen bei den Vollversammlungen der einzelnen Verbände jedenfalls die Weichen gestellt werden.

Einzig der kleinste der fünf Verbände, das Steyrtal, hat seine Versammlung hinter sich. Dort gibt man sich zugeknöpft: Die Namensfindung laufe noch über eine Agentur, ist zu vernehmen.

Was Steyrs Bürgermeister Gerald Hackl dementiert: "Der Name steht fest, es hat einen einstimmigen Beschluss gegeben." Dieser sei bereits mit den Landes-Touristikern abgesprochen und werde nicht mehr aufgeschnürt. Der Name sei zwar wichtig, bedeutend seien aber Inhalte und Angebote.

Wie die OÖN erfahren haben, wird der Name "Traumviertel Steyr, Bad Hall, Kirchdorf" lauten. Ein verlockendes Wortspiel für den Verband mit mehr als 500.000 Nächtigungen und 1,5 Millionen Euro Budget also. Für Steinbachs Bürgermeister Christian Dörfel ist dies aber nur ein Arbeitstitel: "Unsere Inhalte sind ein Traum: Wir bieten Kultur, Natur, Genuss, Gesundheit und Wohlbefinden."

Nun ist aber der vom Land sowie im Enns- und Steyrtal vehement geforderte Zusatz "Nationalpark" verschwunden, obwohl gerade dieses Wort noch im Februar bei einer Präsentation als fix gegolten hatte – etwa als "Steyr und die Nationalparkregion".

Am Montag jedenfalls soll der Name bei den Vollversammlungen in Steyr und Bad Hall vorgestellt werden. Er könne noch nichts bestätigen, sagt Steyrs Tourismus-Obmann Jürgen Armbrüster, dementiert die Einigung aber ebenso wenig wie sein Bad Haller Kollege Manfred Rabko. Fest stehe, "dass wir dieses Thema als ‚Steyr am Nationalpark‘ jahrelang bespielt haben, es aus unserer Sicht aber keine zählbaren Erfolge gegeben hat", sagt Armbrüster, der die harmonische Zusammenarbeit mit Bad Hall hervorstreicht. "Es werden aber lässige Slogans mit dem neuen Namen möglich sein", ergänzt der Tourismusprofi. Der Nationalpark sei ein wichtiges Asset, merkt Rabko an: "Aber noch ist nicht alles in Stein gemeißelt."

Er spekuliere nicht, sagt der Kremstaler Obmann Franz Rettenbacher, dessen Verband am Dienstag tagt: "Wichtig ist, dass wir eine schlagkräftige Region werden, von der alle profitieren."

Der Name sei nicht für gut befunden worden, tönt es hingegen aus dem Ennstal, dessen Tourismusvertreter sich am Donnerstag, 28. Juni, in Maria Neustift versammeln. Mit 135.000 Nächtigungen sei man größer als Steyr,

daher müsse Nationalpark oder Ennstal vorkommen. An Alternativen zum Großverband mangelt es den Ennstälern freilich, auch wenn der bereits einmal verworfene Anschluss an die Pyhrn-Priel-Region für viele nicht uninteressant wäre.

Zurückhaltender als zuletzt gibt sich nun LH-Stellvertreter Michael Strugl: Eine Entscheidung sei noch nicht gefallen, diese müsse aber die Region selbst treffen.

Quelle: [nachrichten.at](http://www.nachrichten.at)

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/steyr/Ein-Traumviertel-mit-und-doch-ohne-den-Nationalpark;art68,2929059>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2018 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung